

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

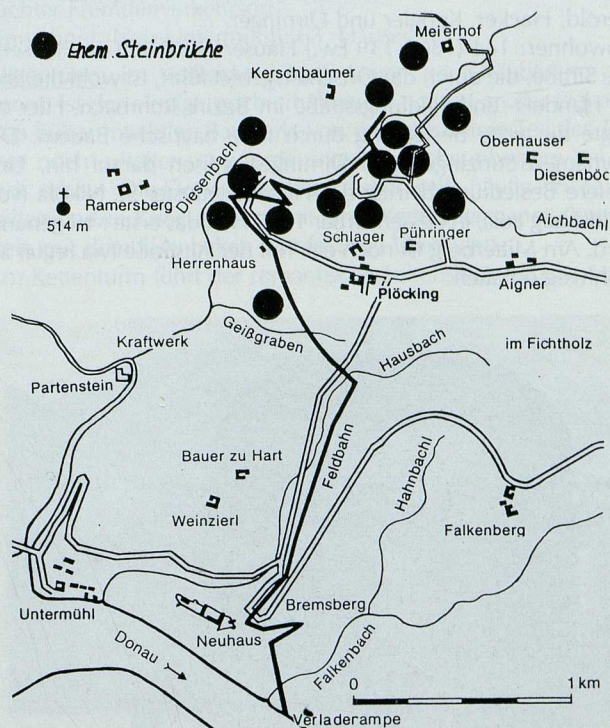
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

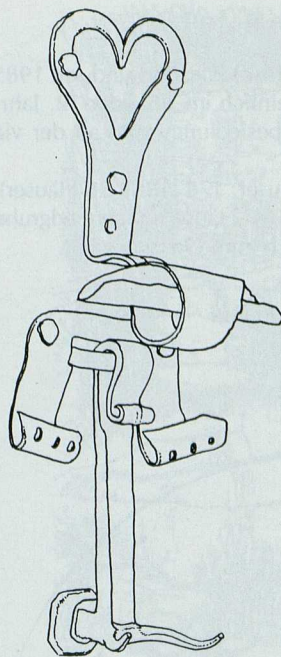
Einwohner: 257 (1869-317 Ew.) Häuser: 48 (1869-18 Häuser)
 Der Ortsname Plöcking erklärt sich aus der Flurbezeichnung am bloßen Stein (Bleckingen). 1428 wird »in Mert Ellent am Gut zu Plöcking« genannt. Die Siedlung entstand vorwiegend unter den Blankenbergern etwa im 12. Jhdt.

Steinbruch: Sehr wahrscheinlich wurde im 14. Jhdt. zum Bau des Burgfriedes (gotisches Kleeblattfries) hier schon Granit gebrochen. Die Bauhütten der Donauschule um 1500 verwendeten Granit aus Plöcking zum Bau der Kirchen in der Umgebung. In der Barockzeit nach 1683 erfährt der Steinbruch einen neuen Auftrieb. (Stiftsumbau St. Florian). Nach 1860 wird Granit aus Plöcking für den Linzer Dom gewonnen. (Dombaubruch).

1870-72 wird die Feldbahn zur Donau gebaut und die Arbeiterwohnsiedlung, eine Erstmaligkeit dieser Art, in der Ortschaft Plöcking errichtet. 1872 verkauft die Herrschaft Neuhaus ihre Steinbrüche, und seit 1876 befinden sich die Brüche im Familienbesitz Poschacher-Helbich. Von den einst rund 20 Brüchen ist nur noch der Maria Luise (Petersbruch)-Bruch in Betrieb.



Feldbahntrasse Plöcking-Neuhaus um 1880



Türgriff und Türklopper
 Reith Nr. 2

Ritzersdorf:

Ein Hofpaar an der Gabelung der alten Herrschaftsstraße Neuhaus und der alten Untermichlerstraße, am Quellgebiet des Falkenbaches und Dreißnbaches. Zu Ritzersdorf gehören heute noch der Einschichthof Moder und die Häusl in der Au.

Einwohner: 110 (1869-55 Ew.)
 Häuser: 32 (1869-7 Häuser)

Der Ortsname Ritzersdorf leitet sich vom Ortsnamen Ruotzin - Rudolf her und wird urkundlich erstmals 1264 genannt.

*Granitener Bildstock
 (Breitpfeiler 1733 in Ritzersdorf
 ältester im Gemeindegebiet)
 wie sie im Steinbruch Plöcking ihren
 Ausgang genommen haben und sich
 rasch über das ganze Mühlviertel
 verbreiteten.*

